

## Cybermobbing-Projekt trotz Lockdown

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse durften im Januar an einem Projekt der Schulsozialarbeit zum Thema Cybermobbing teilnehmen. Gerade im Lockdown wo das Digitale eine wichtige Rolle spielt, ist es besonders wichtig den Kindern den richtigen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Aus diesem Grund wurde das Projekt für die Klassenstufe sechs, welches in der 5. Klasse bereits thematisiert wurde, jetzt noch einmal aufgegriffen und weitergeführt. In WhatsApp-Gruppen wie Klassenchats kommt es zu verletzenden Beleidigungen und Ausgrenzungen durch Worte, aber auch durch Bilder und Videos. Den Tätern und Täterinnen wird hierbei besonders in Gruppenchats eine Plattform geboten, in der keinerlei kontrollierende und regulierende Instanzen teilhaben – weder Eltern, noch Lehrer. Eine Folge ist, dass die vermeintliche Anonymität der Chatrooms wohl einige Kinder dazu verleitet, unüberlegt und unkontrolliert verbale Attacken zu starten, die ihre normalen Umgangsformen sprengen.

Gerade in den unteren Klassen fehlt den Schülern häufig die nötige Empathie und das Sozialvermögen, sodass kritische Inhalte ignoriert werden. Auf den Opfern lastet dagegen häufig ein zu hoher sozialer Druck, um der speziellen Gruppe oder dem Medium von sich aus den Rücken zu kehren. Das Projekt gibt den Kindern Ideen an die Hand, wie sie sich und anderen helfen können.



Mit Hilfe der Plattform LOVE-Storm, wo ein Online-Rollenspiel von ausgebildeten Trainern erstellt werden kann, übten die Schüler und Schülerinnen Strategien, um Beleidigungen und Attacken entgegenzutreten. Hierzu hatten alle Klassen aufgeteilt in Kleingruppen jeweils zwei Online-Schulstunden mit der Schulsozialarbeiterin.

Erklärvideo LOVE-Storm: <https://youtu.be/MxByOUDnJqA>